

Gesellschaft zur Förderung des Walserhauses Gurin

Autor(en): **Teobaldi, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Rundschau des Deutschschweizerischen Sprachvereins**

Band (Jahr): **39 (1943)**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-595135>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Deutschschweizerischer Schulverein Zürich

Nachdem wir letztes Jahr über die Geschichte des Schulvereins bis zum fünfzigsten Examen und Rücktritt des Lehrers Herrn Seraphin Sartori in Bosco-Gurin ausführlich berichtet haben, können wir uns diesmal kurz fassen. Der Schulverein und „seine“ Schule befinden sich in einer Uebergangszeit. Der Verein war am Ende seiner Mittel angelangt und mußte zuerst wieder neue sammeln; er konnte die Schule in Gurin im letzten Jahre wirklich „nur moralisch“ unterstützen. Künftig werden wir aber wieder mehr leisten können und dem Deutschunterricht beistehen mit Veranschaulichungsmitteln und Beiträgen zur Schulbücherei. Auch werden wir die Schule jedes Jahr von unserm Vorstandsmitglied Herrn Eckstein, dem Vorsteher des zürcherischen Kinderheims Rivapiana in Minusio, einem Fachmann also, besuchen lassen.

Die Schule selbst ist nun also zu einem neuen Lehr- und Stundenplan übergegangen, in dem das Deutsche Pflichtfach geworden ist. Zwar wird der ordentliche Unterricht immer noch — im Widerspruch zu Einsicht und Erfahrung, lediglich nach dem Buchstaben des kantonalen Schulgesetzes — italienisch erteilt und nicht auf die deutsche Muttersprache aufgebaut; aber es wird doch täglich eine besondere Stunde deutscher Unterricht gegeben, und zwar vom Lehrer der Gemeindeschule, was natürlich einen engern Zusammenhang mit dem übrigen Unterricht erlaubt. In der ersten Klasse benützen die Kinder die von Hans Tomamichel hübsch und geschickt behilderte Fibel des Kantons Schwyz, von der zweiten Klasse an die zürcherischen Lesebücher, die die stadtzürcherische Schulmaterialverwaltung geschenkt hat. Der Lehrer, Herr Felix Sartori, bemüht sich eifrig und mit Erfolg, die Schüler auch im Deutschen zu fördern. Ohne die Verdienste seines Vorgängers irgendwie schmälern zu wollen, darf man wohl sagen, daß der Lehrerwechsel wie so oft auch hier eine wohlthätige Erfrischung gebracht hat. Wir dürfen also der Entwicklung getrost entgegenblicken.

Der Schriftführer: Dr. Steiger.

Gesellschaft zur Förderung des Wasserhauses Gurin

Die Gesellschaft hat im Jahre 1943 ihre stille Arbeit für die kleine Walserkolonie im Tessin weitergeführt. Das für uns wichtigste Ereignis, die Sicherung der deutschsprachigen Schule, haben wir bereits letztes Jahr kurz erwähnt. Nunmehr ist die Regelung endgültig festgelegt, und zwar so, daß der Staat, also der Kanton Tessin, die Kosten für diesen muttersprachlichen Unterricht ganz übernimmt. Daneben bleibt selbstverständlich die Schule auch weiterhin in der Hauptsache italienisch, da das Italienische für den Verkehr mit dem übrigen Tessin unentbehrlich ist.

Wir sind dem Schulverein, der schon so viel für Bosco-Gurin getan hat, dankbar, daß er auch in Zukunft für die deutschen Schulbücher sorgen und sich durch Teilnahme an den Jahresabschlussprüfungen um die Entwicklung der Schule weiter kümmern will.

Um den Sinn für die angestammte Art und Mundart bei den Gurinern selbst zu fördern, wurde an der Jahresversammlung 1943 die Durchführung eines Wettbewerbes beschlossen. Er stellt die Aufgabe, auf Gurinerdeutsch das Leben und die Gedankenwelt des Dorfes zu schildern. Ueber das Ergebnis dieses „Guriner Preisausschreibens“ hoffen wir in der nächsten „Rundschau“ berichten zu können.

Dr. A. Teobaldi.